

# Internationale Orgelnacht in der Heilig-Geist-Kirche

Dekanatskirchenmusiker Ulrich Klemm schafft am Samstag eine Brücke vom Remstal nach Paris

Schorndorf.

Zum zweiten Mal findet am Samstag, 22. Juli, von 19.30 Uhr an in der katholischen Heilig-Geist-Kirche Schorndorf eine internationale Orgelnacht statt, mit der Dekanatskirchenmusiker Ulrich Klemm nach dem bemerkenswerten Auftakt im letzten Jahr heuer die Brücke nach Paris schlägt.

Stargast des Abends ist die junge Nachwuchsorganistin Camille Déruelle, Titularin an der historischen Cavaillé-Coll-Orgel von St.-Bernard-de-la-Chapelle zu Paris. Die Schülerin von Michel Bouvard, Willem Jansen, Éric Lebrun und Christophe Mantoux hat an der Pôle Supérieur de Toulouse das Diplôme National Supérieur de Musicien erworben und wirkt seither als Professorin für Klavier- und Orgelliteratur. Sie lehrt ebenso die Fächer Orgelinterpretation und Orgelimprovisation am Konservatorium von Bry-sur-Marne; darüber hinaus ist sie Chorleiterin an verschiedenen Grundschulen in der Innenstadt von Paris. Ihr Debut-Programm des Abends präsentiert Werke von François Couperin, Valéry Aubertin, Amédée Reuchsel und Alexandre Guilmant.

Bei den drei Konzerten zu jeweils 45 Minuten mit halbstündigen Pausen wird diesmal mit dem Konzept „Orgel Plus“ der stilistische Kontrast betont, wofür sich Klemm zwei Konzertpartner eingeladen hat, deren Namen nicht nur im Remstal, sondern im gesamten südwestdeutschen Raum sowie in bedeutenden deutschsprachigen Musikzentren bekanntgeworden sind: Daniel Schwenger (Percussion) und Johannes Groß (Saxofon). Beide zeichnen sich durch hohe Improvisationsgabe, künstlerische Reife und Auftrittserfahrung aus, geschult durch ihr Engagement bei verschiedenen Jazzformationen. Schwenger wird so nicht nur Klemms Komposition „Passacaglia über drei Themen von Xavier Darasse“ (Toulouse) mit Percussion versehen, sondern auch eine improvisierte Renaissance-Suite sowie einen virtuosen Konzert-Bolero „Hommage à Ravel“; ein kurzes eröffnendes Orgelwerk von Dr. Naji Hakim über „Amazing Grace“ darf hier nicht fehlen.

Johannes Groß (Schwäbisch Gmünd) bringt die Zuhörer nach Charpentiers „Te Deum“ und Mozarts „March of the Priests“ aus der Zauberflöte mit Gregorianischem Choral in Berührung und wird nach den Variationen eines „Bach-Blues“ über dessen Sonate h-moll BWV 1030 das „Große Pfeifen“ anstimmen; basierend auf einer Improvisationsvorlage, die mittels Grooves für Orgel und Saxofon die ganze Klangpracht und Verbindungsfähigkeit beider Instrumente zum Klingen bringt.

Welche Überraschung das Programm noch vorsieht, wird der erfahren, der am Samstag, 22. Juli, von 19.30 Uhr an bei freiem Eintritt zudem einer imposanten Lichtinstallation folgen darf; nach Belieben sogar auf extra bestuhlten Plätzen im Altarraum der Kirche. Ohne Spenden kommt der „Freundeskreis Kirchenmusik“ trotz Helfern dennoch nicht aus.